

Jahresbericht 2014

Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken

999 Lizenzen mit einem Gesamtwert von CHF 28.33 Mio. wurden im Jahr 2014 über das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken verhandelt. Fünf Personen mit 400 Stellenprozent führten die Aufgaben in der Geschäftsstelle aus.

Neue Partner

2014 sind dem Konsortium keine neuen Partner beigetreten. Erst für das Jahr 2015 lagen dem Konsortium Ende 2014 drei Anträge von Swissmedic, der Kantonsschule Zug und dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) vor.

Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte

Das Lizenzpaket des Konsortiums umfasste im Berichtszeitraum 999 Lizenzen mit knapp 155 Produkten. Diese verteilten sich auf 91 Datenbanken und elektronische Nachschlagewerke, 48 Zeitschriften- und 15 E-Books-Pakete. Bei den Gesamtausgaben der Konsortialpartner von CHF 28.3 Mio. für elektronische Produkte entfielen CHF 20.7 Mio. auf Zeitschriften, CHF 6.63 Mio. auf Datenbanken und CHF 1 Mio. auf E-Books.

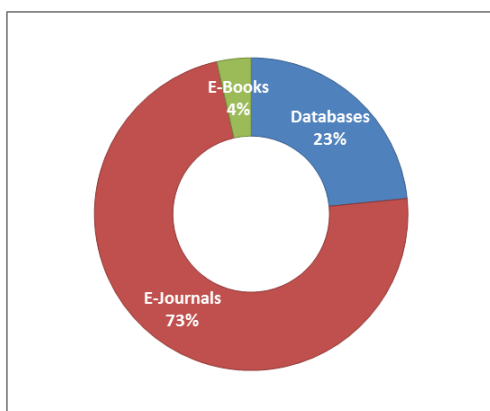


Abb. 1: Ausgaben für elektronische Ressourcen in CHF Mio.

Veranstaltungen 2014

Die alljährliche Informationsveranstaltung des Konsortiums fand im Frühling in der Universität Bern unter Beteiligung von 72 Personen statt. Schwerpunkt war die Schweizer Perspektive zum Thema Open Access und verlagsspezifischen Entwicklungen hierzu. Einführend ging Prof. Dr. Christian Fuhrer von der Universität Zürich auf die neusten Trends und Entwicklungen von Open Access ein und den aktuellen Stand rund um ZORA (Zurich Open Repository and Archive). Brigitte Arpagaus legte aus der Perspektive des Schweizerischen Nationalfonds die Strategien und Aktivitäten des SNF zur Förderung von Open Access in der Schweiz dar. Das Genfer Open Access Modell des vom CERN initiierten Projekts SCOAP3 (Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics) wurde anschliessend von Jean-Blaise Claivaz vorgestellt. Der Nachmittag konzentrierte sich auf die Open-Access-Initiativen und Aktivitäten der Verlage. So wurden Vertreter von MDPI Publishing, BioMed Central, Royal Society of Chemistry, Institute of Physics und Faculty of 1000 eingeladen. In einer Paneldiskussion stellten sich die Verlagsvertreter den Fragen der Bibliotheksfachleute.

Auf der internationalen ICOLC-Tagung (International Coalition of Library Consortia) in Lissabon (19. bis 22. Oktober 2014), an der ca. 100 Konsortialvertreter aus aller Welt teilnahmen, hielt das Konsortium einen Vortrag über die Portico- und LOCKSS-Evaluation in der Schweiz. Auf der Lissabonner Tagung. Die Themen drehten sich um die Aufgaben der Konsortien (consortia effectiveness, Battlefield Survey), E-Books, Open Access, Nutzungsstatistiken, Text and Data Mining und Zukunft der Bibliotheken. Der Vortrag ist auf der Website des Konsortiums einsehbar.

Projekt „Nationallizenzen“ über das SUK-Programm 2013-2016 P-2 "Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung"

Im Sommer 2014 hat das Konsortium einen Antrag zur Finanzierung von Nationallizenzen in der Schweiz bei der SUK eingereicht. Nach einem

Audit mit einem internationalen Expertenteam und der Programmleitung im Herbst 2014 bewilligte der Lenkungsausschuss des SUK-Programms P-2 „Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung“ in seiner Sitzung vom 08.12.2014 das Projekt „Nationallizenzen“ für die Jahre 2015 bis 2016.

Das Projekt wird mit ca. CHF 10.1 Mio. gefördert. Hierbei fällt der Grossteil der Fördersumme auf den Erwerb von digitalen Archiven unter Berücksichtigung bestimmter Konditionen und Angliederung an die laufenden Lizenzen (Current Content) und die Mittel werden auf Antrag und nach Genehmigung über ein Expertengremium freigegeben.

Ausblick 2015

Wie jedes Jahr steht die Kernaufgabe des Konsortiums, für seine Mitglieder möglichst günstige Lizenzen abzuschliessen, auch 2015 wieder im Zentrum der Tätigkeiten. Allerdings wird das bewilligte Projekt Nationallizenzen über das SUK-Programm den Geschäftsalltag massgeblich begleiten und prägen.

Ziel des Nationallizenz-Projektes ist die Versorgung des Hochschul- und Forschungsplatzes Schweiz mit abgeschlossenen Archiven von E-

Journals, Datenbanken und E-Books (Backfiles). Der Erwerb der digitalen Archive wird zusammen mit den entsprechenden Lizenzen für die aktuellen Inhalte (Current Content) verhandelt. Unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte wie Moving-Wall- und Open-Access-Komponenten werden die Archive an den Current Content angeschlossen. Die Vertragsabschlüsse für die sogenannten „Nationallizenzen“ erfolgen daher gestaffelt und über die Projektdauer der Jahre 2015 und 2016 hinaus. Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist die Langzeitarchivierung der erworbenen Daten. Lösungen wie Portico und LOCKSS werden weiter ausgebaut und auf nationaler Ebene verhandelt. Für die Metadatenaufbereitung werden in Kooperationen mit anderen Projekten wie zum Beispiel www.swissbib.ch geeignete und praktikable Möglichkeiten geprüft und erarbeitet. Das Projekt zielt auf einen optimalen Nutzen, indem es die gesamte wissenschaftliche Community der Schweiz umfasst, nationale und internationale Kooperationsvorhaben unterstützt und positive Auswirkungen auf die Lizenzierung von Current Content sowie Open-Access-Regelungen hat.

Pascalie Boutsouci
28.02.2015